

## Träume und tosende Wogen

**Der Musikverein Trachtenkapelle Biederbach lud zum Konzert unter dem Motto "Märchen, Träume & Geschichten" ein / Ehrungen für neun Musiker.**



Verzaubert und begeistert hat die Trachtenkapelle Biederbach unter der musikalischen Leitung von Stephan Rinklin das große Publikum in der Schwarzwaldhalle beim Jahreskonzert. Foto: Karin Heiss

BIEDERBACH. Verzaubern ließen sich die vielen Konzertbesucher in der Schwarzwaldhalle von den herrlichen Klängen des Musikvereins Trachtenkapelle Biederbach unter der bewährten Leitung seines Dirigenten Stephan Rinklin. Damit erfüllte sich die Intension, die an das Motto "Märchen, Träume & Geschichten" geknüpft und mit einem entsprechenden Repertoire ausgestattet war. Von Beginn an ernteten die präsentierten Vorträge großen Beifall, gar begeisterte Rufe, und diese Resonanz erfuhr im Verlauf des Abends keinen Einbruch.

Vorstandsmitglied Stephan Schätzle begrüßte das Publikum, darunter etliche Ehrenmitglieder, Bürgermeister Josef Ruf mit Gemahlin sowie alle Gemeinderäte, in der mit Traumfängern passend dekorierten Halle. In gewohnt kurzweiliger und informativer Manier führte Hansjörg Hin durchs Programm. Pompös, oder wie es Hin ausdrückte, "mit dem typischen Charakter eines Eröffnungswerkes" ausgestattet, ist "Celebrate" (Shimizu Daisuke). Im flotten Rhythmus beginnt diese festliche Komposition, wechselt über zu ruhigeren Melodien, in denen Klarinetten und Flöten sehr zur Geltung kommen, um dann an Tempo wieder zu gewinnen. All das sogleich in wunderbarem Austausch mit Dirigent

Rinklin, dessen Dynamik bei der musikalischen Leitung so charakteristisch wie erfolgreich ist. Ohne Gesang, Verstärker und Firlefanz gelingt der 68-köpfigen Trachtenkapelle Biederbach wieder einmal ein Konzert der Extraklasse. Hörgenuss pur, unverwechselbar – authentisch.

Spannung kam beim nächsten Stück auf: Grimms Märchen "Hänsel und Gretel" (1810) inspirierte Engelbert Humperdinck (1891) zu einer Oper in drei Akten. Dunkle Bläserstimmen kennzeichneten den Gang der beiden Kinder in den beängstigenden Wald. Zwischendrin wird es etwas heiterer, Register wechseln, kurze Hornanstöße folgen. Doch wir kennen ja das Märchen, andere Passagen werden wieder getragen.

Der Dramaturgie wird mit "The Legend of Maracaibo" (José Alberto Pina) noch eins drauf gesetzt. Beachtlich wie Klarinettentöne gleich Wassertropfen perlen, helle Läufe auf den Flöten sich auflösen und sonoren Blechstimmen Platz machen, um in einem bombastischen Ende, vereint in allen Registern, sich aufzubäumen, wie die See, in der das Schiff der spanischen Flotte, um das es im Stück geht, sein Ende findet. Das Publikum konnte kein Halten mehr, Applaus und Bravo-Rufe tosten auf.

Galt dieser Beitrag von vorn herein als Höhepunkt, so muss man sagen, war er, aber es folgten noch andere. Die "Legende der Highlands – Merida" ist von anderer Natur, darin hatte das Saxofon einen bestimmenden Part. Es enthält viele Läufe, viel Melodie. Von träumerischer Art ist "Pacific Dreams", viel lichte Gefälligkeit steckt in dem "Feather Song", aus dem oscarprämierten Film "Forrest Gump".

Mit der Intonierung von "Elisabeth" zog der Rhythmus wieder stark an, zum Ende hin hat man den Galopp der Heeresscharen klar vor Augen. Fröhlich, frech setzte ein kräftiger Marsch, nämlich der von John Williams "1941 – wo bitte geht's nach Hollywood", das offizielle Programmende. Doch real war es das nicht, das Publikum verlangte lauthals nach mehr, und weil Märsche immer gut ankommen, gab es solch einen und der ganze Saal klatschte vor Begeisterung mit.

Das Konzert bot auch den perfekten Rahmen für "eine" außergewöhnliche Ehrung. Martin Böcherer, der Bezirksvorsitzende vom Oberbadischen Blasmusikverband, war für die Überreichung der Silbernen Ehrenabzeichen eigens angereist. "1989, das muss ein guter Jahrgang gewesen sein", leitete er seine Laudatio ein. In dem Jahr sind die folgenden neun Personen in die musikalische Ausbildung des Musikvereins Biederbach eingetreten und bis heute ihm als aktive Instrumentalisten in der Trachtenkapelle treu geblieben. "Das ist nicht normal, das gibt es nicht in jedem Verein und muss als besondere Anerkennung für die Qualität und Kameradschaft gelten, die in Ihrem Verein herrscht", ergänzte Böcherer.

Um ihrem Verein und dem Publikum zu danken, stimmten die acht anwesenden Geehrten als Ensemble vor der Bühne ein Ständchen, den "Lausitzer Marsch", an. Vom Verein bekamen die Musiker eine Taschen- und die Musikerinnen eine Armbanduhr mit Gravur als besonderes Geschenk.

Geehrt für 25-jährige aktive Mitgliedschaft in dem Musikverein Trachtenkapelle Biederbach wurden Frank Rießler (Saxofon), Thomas Ruf (Tuba), Michael Allgaier (Trompete, Flügelhorn), Johannes Schmieder (Schlagzeug), Stefan Burger (Posaune), Markus Burger (Klarinette), Annette Schmieder (Klarinette), Sabine Dufner (Klarinette) und Thomas Ringwald (Tenorhorn). Letzterer konnte beim Konzert diesmal leider nicht anwesend sein.

Autor: Karin Heiß

